

Geiler Sex

Geiler Sex

Loona Wild

Impressum

Februar 2025 – Loona Wild/Bookmundo
Geiler Sex © Loona Wild
Cover © asiana – Fotolia.com
Covergestaltung © Loona Wild
Satz und Layout: Loona Wild

ISBN 978-9403-7827-75

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der Autorin reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Anfragen zur Genehmigung per E-Mail an:
LoonaWild@gmail.com

Widmung

Dieses Buch widme ich allen Liebhabern von Sex
und Erotik.

Viel Vergnügen beim Lesen.

Ihre Autorin

Loona Wild

Inhalt

Sandwich zu Frühstück	5
Sandwich zum Abendbrot	18
Parkplatztreiben	41
Nächster Rastplatz: Sex	58
Freibadsaison	72
Der Schuldenberater	90
Erotik Airline	128

Sandwich zum Frühstück

Dennis erwachte in einem fremden Bett. Langsam dämmerte es ihm wieder. Die geile Braut, die er gestern im »Starfish« aufgegabelt hatte, lag neben ihm. Er befand sich in ihrer Wohnung; in ihrem Bett. Dennis ließ seinen Blick über ihren nackten Körper schweifen. Hatte er es ihr gestern noch besorgen können? Er dachte angestrengt nach. Ziemlich viel Wodka hatte er schon intus, als er sie angebaggert hatte. Sie war ihm aufgefallen, wie sie lasziv auf der Tanzfläche abgroovte und als sie neben ihm an der Theke gestanden hatte, um sich einen Drink zu bestellen, hatte er sie einfach angesprochen. Jetzt dämmerte es ihm wieder. Sie tanzten gemeinsam und tranken noch etliche Wodkas, während sie sich anschließend ein wenig an der Bar unterhielten. Sie ging einfach mit ihm, als er aufbrechen wollte und ja - jetzt wusste er es wieder - sie bot ihm an, bei sich zu übernachten, da er schon viel zu viel getrunken hatte, um selbst mit dem Auto nach Hause zu fahren. An viel mehr konnte er sich nicht mehr erinnern, nur noch, dass er sie noch durchgevögelt hatte, bevor ihn die Müdigkeit überrollt hatte. Aber damit endeten auch schon seine Erinnerungen. Scheinbar hatte er sie aber gut genug gevögelt, denn sie kuschelte sich an ihn, als sie langsam wach wurde. Sie hielt ihre Lider noch geschlossen, während er

ihren Körper beäugte. Sie war etwas vollschlank und hatte dafür aber ziemlich große Brüste, wie er feststellte, und das machte ihn am frühen Morgen schon ziemlich geil. Er ließ seinen Blick auf ihre Scham hinunter gleiten und sah, dass sie fast komplett rasiert war, bis auf einen schmalen Streifen, der senkrecht in der Mitte bei der Rasur stehengeblieben war. Es gefiel ihm bei Frauen sehr gut, wenn noch etwas Haare übrig blieben. Das sah echt gut aus, fand er und ließ seinen Blick ihre Schenkel entlanglaufen. Sie war an den Beinen frisch rasiert, ihre Haut wirkte glatt und war leicht gebräunt. Ihr Po war eine wahre Pracht. Er lag prall und fest genau vor ihm und in dem Moment fiel ihm sein Kumpel Rafael ein, ihm würde der hammergeile Arsch auch gefallen, das wusste er, denn er kannte den Geschmack seines Kumpels sehr gut. Geile Ärsche waren seine Leidenschaft. Und Dennis würde gerne einmal zusehen, wie Rafael mit seiner neuen Bekanntschaft vögeln würde.

Dennis nahm sein Handy aus der Hosentasche seiner Jeans, die neben dem Bett auf dem Boden lag und simste Rafael an: *Bring Brötchen mit, bin bei Jessi. Sandwich!* Er tippte noch die Adresse ein und jetzt brauchte er nur noch zu warten. Die SMS war die Info für seinen Kumpel, dass sie zu zweit vögeln könnten. Diese Jessi würde sich noch wundern. Dennis merkte, wie sich Jessi wohlig im Bett streckte und langsam wach wurde. Er zog ihre Decke weg und küsste ihre Brüste, während er sie

wach streichelte. Dann ließ er seine Zunge ihren Hals hoch wandern und fand sein Ziel in ihrem Mund. Sie küssten sich leidenschaftlich und am liebsten hätte Dennis sie noch einmal gevögelt, doch er wollte auf Rafael warten. Es turnte ihn nämlich ziemlich an, wenn er zusehen konnte, wie sein Freund bumste. Der hatte nämlich einen ziemlich großen Schwanz im Gegensatz zu ihm und das sah immer verdammt geil aus. Sie hatten nämlich schon mal ein Sandwich zum Frühstück, so wie sie es nannten. Und diese Jessi hatte es scheinbar ziemlich nötig, so geil, wie sie wieder am frühen Morgen war. Er fühlte in ihre Scham und bemerkte ihre Nässe.

»Ui, das ist aber jemand wieder scharf auf mich.«

»Angeber«, sagte Jessica laut, obwohl er recht hatte, aber das musste sie ihm ja nicht unbedingt auf die Nase binden.

»Lass uns erst einmal duschen gehen«, schlug Dennis vor, denn er brauchte dringend eine kurze Abkühlung, sonst würde er sie jetzt schon flachlegen.

»Gute Idee, du kannst ja in der Zwischenzeit schon mal Frühstück machen, ich geh zuerst.« Sie sprang aus dem Bett und schon war sie im Badezimmer verschwunden.

»Frühstück machen! Ich mach dir gleich ein Sandwich und frag nicht was für eins.« Lächelnd legte er sich auf seinen Rücken und massierte seinen Luststab. *So ein Morgenfick macht mir echt Laune. Und dann gleich noch mit Rafael!*« Er träumte schon

wieder vor sich hin. Als es klingelte, schnappte er sich schnell ein Handtuch, das er über seine Hüften warf, damit er nicht mit dem nackten Ständer vor seinem Kumpel stand und öffnete ihm die Tür. Rafael stand mit einer Tüte herrlich duftender Brötchen vor der Tür.

»Hallo Dennis. Hier bin ich.«

»Schneller als die Feuerwehr. Super.« Zu der Brötchentüte gerichtet, bemerkte er noch: »Na, die muss sich Jessi aber erst noch verdienen. Sie ist unter der Dusche.«

Als Jessica aus dem Badezimmer trat, entdeckte sie Rafael und fragte erstaunt: »Was macht der Typ denn hier, ist das dein Kumpel?«

»Hi, ich bin Rafael, der Kumpel von Dennis.« Er gab ihr die Hand. »Ich habe Brötchen geholt.« Verschmitzt lächelte er sie an. »Magst du Sandwich zum Frühstück?« Die Zweideutigkeit verstand Jessica in dem Moment nicht.

»Oh ja. Wie das duftet. Ich habe Hunger!«

»Das Frühstück musst du dir erst verdienen!« Dennis zeigte auf seinen Schwanz, der sich unter dem Handtuch hervor drückte. Jessica grinste. *Ach so läuft der Hase.* Jetzt hatte sie es kapiert. Zu Rafael gewandt, fragte sie: »Was bekommst du für die Brötchen?« Sie wollte schon ihr Portemonnaie zücken.

»Die kann man nur in Naturalien bezahlen.« Er lächelte geheimnisvoll. Jessica blickte die beiden an. Jetzt verstand sie: »Ach jetzt verstehe ich: *das*

Sandwich meint ihr!« Sie blickte Rafael und Dennis kurz an, dann entschied sie sich, das Frühstück zu genießen und ließ ihr Handtuch, das sie noch nach der Dusche umgebunden hatte, auf den Boden fallen. Sie stand nun völlig nackt im Zimmer. »Na, dann kommt mal her. Zieh dich ruhig aus, Rafael.« Er stand ja noch in seiner Jacke im Flur. Rafael ließ sich das nicht zweimal sagen und zog sich aus. Auch die Schuhe und seinen Pullover, damit Jessica seinen Oberkörper bewundern konnte. Er wollte nicht umsonst dreimal die Woche ins Fitnessstudio gehen. Sie schaute auch tatsächlich hin.

»Dann lasst uns erst noch einmal ins Bett gehen.« Dennis lag schon im Bett und hob die Decke an, damit die beiden dazu schlüpfen konnten. Rafael zog noch seine Jeans aus und schob Jessica hinein. Sie lag nun zwischen den beiden und Rafael umfasste ihre Brüste, indem er seine Arme um sie schlang. Jessica lag zu Dennis gedreht und sie küssten sich lang und innig. Dennis' Hand wanderte zu ihren Schamlippen und ließ seine Finger in ihre Grotte tauchen. Sie war noch immer feucht und so konnte er sie mit seinen sanften Schüben etwas weiten, um noch mehr Finger eintauchen zu lassen. Sie streckte ihren Po nach hinten und berührte mit ihrer Haut den Schwanz von Rafael, der sich noch ein wenig näher von hinten an sie drückte. Kräftig und steif spürte sie seine Erregung und sie führte eine seiner Hände, die ihre Brüste streichelten nach unten zu den Fingern von Dennis. Vor Erregung spreizte sie

ihr Beine ein wenig und ließ noch zwei Finger von Dennis mit hinein gleiten. Nun streckte sie ihren linken Oberschenkel heraus und legte ihn über die Hüfte von Dennis, um die Finger der beiden intensiver genießen zu können. Beide fanden ziemlich schnell den gleichen Takt und Jessica stöhnte vor Verlangen auf. Sie drehte ihren Kopf und gab Rafael ihre Zunge. Der stützte sich ein wenig auf seinen Ellenbogen, um etwas höher zu liegen und küsste sie verlangend zurück, während er seine Zunge wirbeln ließ.

»Verdammt, bist du heiß!« Er keuchte zwischen ihren Küssen seine Geilheit heraus.

»Das kann ich nur bestätigen«, kam die Rückmeldung von seinem Kumpel. Währenddessen wanderte die Zunge von Dennis zwischen ihren Brüsten hin und her. Nach dem Lecken ihrer Brustwarzen, die sich schon hart und fest den Männern entgegenstreckten, wanderte seine Zunge in Richtung Jessicas Venusdreieck und Dennis wechselte seine Finger gegen seine Zunge aus. Als Rafael das merkte, zog er seine Finger auch heraus und wischte den Saft Jessicas, der mittlerweile schon auf die Bettdecke floss, in Richtung ihrer zweiten Spalte, ihrem Anus. Durch die saugenden Bewegungen und den Streicheleinheiten von Rafael, öffnete sie den Bereich und ließ etwas lockerer, sodass Rafael ihr seinen Zeigefinger in das Lustloch schieben konnte, während Dennis sie in ihrer vorderen Spalteleckte. Er biss zärtlich in ihre

Schamlippen und nahm nun noch seinen linken Daumen dazu. Jessica stöhnte auf: «Ihr macht mich wahnsinnig, wisst ihr das? Das ist phänomenal. Meine geilen Jungs!» Dann hörte sie auf zu sprechen und ließ ihren Mösensaft fließen. Rafael umfasste ihre Pobacken, kniff sie zusammen und schob ihr anschließend von hinten beide Daumen in ihr enges Loch, um es etwas zu dehnen. Sie ließ es mit hörbarem Stöhnen geschehen und deutete ihm durch das Entgegenstrecken ihres Pos an, dass sie zu mehr bereit war. Rafaels Mund wanderte zu ihrem Kopf und er fragte sie: »Willst du mich? Von hinten?« Sie nickte, denn durch die Daumenbewegungen und die verwöhnende Leckorgie von Dennis war sie so aufgegeilt, dass sie kaum noch etwas herausbrachte. Ihre Lust war riesengroß. Sie wollte es. Von hinten und von vorne. Von beiden! Rafael nahm seine Daumen aus ihrem Anus, zog ihre Pobacken weit auseinander und schob seinen steifen Schwanz langsam in sie hinein. Er bemerkte, wie sie zuckte, denn von vorne wurde sie noch immer von seinem Kumpel geleckt. Rafael merkte, dass sie weit genug geöffnet war und begann, seinen aufgegeilten Schwanz vor und zurück zu bewegen. Sie drückte ihm ihren Arsch noch weiter entgegen, damit sie bequem lag und er tief in sie eindringen konnte. »Gut so?« Sie nickte wieder und steckte sich einen ihrer Finger in den Mund, um sich damit noch ein wenig aufzugeilen. Sie spürte die Blicke beider auf sie gerichtet. Gleichzeitig zuckte ihre Grotte vor

Verlangen, denn sie wollte noch den anderen Penis in sich spüren, ihre Möse war bereit. Mehr als bereit!

»Dennis, bitte. Hör auf. Mach's mir auch. Jetzt.« Sie ließ eine Hand nach unten wandern und zog das Kinn von Dennis weg von ihrer stimulierten Möse.

»Schieb ihn noch dazu, ja?« Dennis schaute Rafael an, der ihm aufmunternd zunickte und Dennis nahm seinen Kolben in die Hand und drückte ihn im passenden Moment, als Rafael kurz mit seinen Stößen aufhörte, in Jessicas Liebesgrotte, die so nass und feucht war, wie er lange keine mehr beim Vögeln gefühlt hatte. Ihr Stöhnen war ein Zeichen, dass es ihr mehr als nur gefiel und so bewegte er seinen Schwanz immer schneller in ihr. Nach einiger Zeit begann Rafael sie weiter von hinten zu ficken und beide fanden nach kurzer Zeit einen für alle drei angenehmen Rhythmus, was anfangs gar nicht so leicht war. *In den Sexfilmen sieht das immer so leicht aus*, dachte Rafael und versuchte im Takt seines Freundes zu bleiben. Jessicas Stöhnen wurde lauter und gleichzeitig lief ihr der Liebessaft heraus. Sie streckte ihr linkes Bein, das immer noch über Dennis lag, etwas weiter aus, damit beide genug Platz in ihr fanden. Dennis nahm Jessicas Brust in seine Hand und knetete sie kräftig durch. Rafael vögelte sich unterdessen im Arsch von Jessi zum Höhepunkt. Er stöhnte glücklich auf und ließ sich auf seinen Rücken fallen, wobei sein Schwanz aus ihr heraus flutschte. »Geiles Frühstück!«, kommentierte er den Fick und ruhte sich etwas aus,

während er den Akt der beiden noch verfolgte. Sein Kumpel legte sich auf den Rücken und Jessica kletterte über ihn. Rücklings. Sie war noch von Rafael geweitet und wollte den anderen Schwanz auch noch in ihrem After spüren. Sie führte ihn erst in ihre durchnässte Muschi, dann zog sie ihn auch schon wieder heraus und hob ihr Becken an. Sie nahm ihre Hand zuhilfe und führte Dennis' Schwanz in ihren After, indem sie sich ganz langsam auf ihn nieder senkte. In dem Moment stöhnten alle beide auf und Dennis begann, sie erst langsam, dann immer schneller in ihren Arsch zu ficken.

»Ja, reite mich. Komm schon!« Er spornte sie an, damit sie ihre Bewegungen den seinen anpasste, so weit wie sie konnte. »Hoppa.« Er klatschte ihr mit der flachen Hand auf ihre Arschbacken. Erst links, dann rechts, bis sie ihn immer schneller und tiefer einstoßen ließ. Doch viel zu schnell ergoss er sich in ihr, denn ihre Bewegungen hatten ihn zu sehr angetörnt. Gerne hätte er noch weitergemacht, denn er hatte lange keinen so guten Arschfick genießen können. Jessica fühlte, wie weit es mit ihm gekommen war und hob ihr Becken, damit er seinen Schwanz aus ihr herausziehen konnte. Dabei lief ihr die Flüssigkeit auf seinen Bauch. Sie grinste und drehte sich herum.

»Wow, ihr zwei. Das nenne ich Frühsport!« Sie küsste erst Dennis, dann Rafael und schnappte sich ein Handtuch, das auf ihrem Kissen bereitlag. Sie

wischte sich und den Bauch von Dennis ab und wies die beiden an, sich duschen zu gehen.

»Ich mache inzwischen Kaffee.« Die Kumpels gingen ins Bad und Jessica in die Küche. Während sie nackt den Frühstückstisch deckte, schweiften ihre Gedanken ab.

Sandwich zum Frühstück. Das schmeckte ihr. Geile Sache! Das hätte sie gerne jeden Sonntag. Jessica lächelte und schlüpfte zu den beiden unter die Dusche. Auf Sex hatte sie keine Lust mehr, aber sie wollte sich von jemandem abseifen lassen. Sie drückte Rafael einen Waschlappen in die Hand. »Den Kaffee musst du dir jetzt verdienen.« Sie grinste ihn an und tröpfelte etwas Duschgel auf den Waschlappen.

»Dreh dich um!« Befahl er ihr und sie stützte sich mit ihren Händen an der Duschwand ab. Er rieb ihr den Rücken und ihre Pobacken ab und kniete sich dann, um besser an ihre Schenkel zu kommen. Er schob ihre Beine etwas auseinander und wusch ihr die Innenseiten der Oberschenkel, bis er hoch zu ihrer Muschi schrubbte.

»Sieht das gut aus!« Dennis war schon fertig geduscht und trocknete sich im Badezimmer ab, während er den beiden zusah. Mittlerweile war Rafael dabei, Jessicas Waden zu waschen und stand danach wieder auf, um auch die Vorderseite zu waschen. Er drückte etwas neues Duschgel auf den Lappen, während Jessica sich ihm zudrehte. Sie stemmte ihre Arme in die Hüfte und befahl: »Vorne

auch noch. Nicht nur die Hälfte.« Rafael gehorchte und umfasste mit seiner linken Hand ihre Brust und wusch mit der anderen Hand ihre rechte Brust. Dann wechselte er die Seiten und ließ danach klares Wasser darauf tropfen. Der Schaum glitt ihren Bauch hinunter, ihre Scham, ihre Beine und sammelte sich dann im Abfluss.

»Mach die Beine breit!« Er herrschte sie in einem strengen Befehlstone an. Ihm gefiel seine eigene Tonart. Jessica gehorchte. Er wusch sie zwischen den Schamlippen und an den Innenseiten der Schenkel.

»Ui, das hast du aber gut gemacht.« Sie lobte ihn und drehte den Spieß um. Sie träufelte zunächst neues Duschgel auf einen Waschlappen und schrubbte ihm den Rücken. Dann wies sie ihn an, sich wieder zu ihr zu drehen und wusch seine Hoden und den Schwanz. Der regte sich langsam wieder und Jessica fragte: »Hast du noch nicht genug?« Rafael verneinte und Dennis, der immer noch zusah, hoffte, die Show ginge noch weiter. Das Zusehen turnte ihn unheimlich an. Er kannte das Spiel unter der Dusche bisher nur aus den Sexfilmen, doch live zuzusehen war natürlich oberhammergeil!

»Blas ihm einen!«, befahl er Jessica in einem Kasernenton. »Mach schon. Du siehst doch, wie er nach deinem Mund verlangt.« Jessica antwortete: »Wenn ihr wollt ...« Schon bückte sie sich und kostete erst vorne von seiner Eichel, dann lutschte

sie etwas tiefer und steckte ihn dann weiter in ihren Mund. Rafael stöhnte auf und Dennis genoss das Zusehen. Sie blies Rafael immer schneller und ließ ihre Zunge herumwirbeln. Rafael nahm seine Hand dazu und stimulierte sich dadurch noch mehr. Er genoss die Blicke von Dennis und es machte ihm Spaß, seine Lust zu demonstrieren. Kurz bevor er zum Höhepunkt kam, zog er den mittlerweile wieder steifen Schwanz aus Jessicas Mund, zog ihn nur ein wenig zurück und spritzte ihr das Sperma ins Gesicht, das durch die laufende Dusche sofort nach unten über ihren Körper in Richtung Abfluss lief.

»Wow, ging das flott.« Jessica war selbst überrascht, wie schnell sie Rafael wieder in Stimmung gebracht hatte.

»Tja, einmal geil, immer geil.« Rafael wollte sich mit dem Spruch selbst bestätigen.

Jessica wusch sich noch einmal über ihr Gesicht und stieg dann aus der Dusche. Sie trocknete sich ab und wandte sich an Dennis: »Jetzt gehen wir aber Kaffee trinken. Das habt ihr euch jetzt verdient.«

»Und du hast dir die Brötchen redlich verdient«, meinte Rafael, der zu den beiden trat und sich auch abtrocknete. Dann zogen sie sich alle an und setzten sich an den Frühstückstisch.

»So einen Brötchenservice hätte ich nächsten Sonntag gerne wieder. Was meint ihr Jungs?«